

Studiengang Management Soziale Sicherheit/Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.) Modulbeschreibungen

Übersicht

Module 1. Semester (Grundstudium - Theoriesemester)		Seite
1.1	Grundlagen des Rechts und wissenschaftliches Arbeiten	1
1.2	System und Grundlagen der Sozialen Sicherung in Deutschland	4
1.3	Das Versicherungsverhältnis nach dem Sozialgesetzbuch	7
1.4	Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung I	9
Modul 2. Semester (Grundstudium - Praxissemester)		Seite
2.1	Kundenbetreuung und Leistungserbringung	12
Module 3. Semester (Hauptstudium - Theoriesemester)		Seite
3.1	Wissenschaftliche Methodik	15
3.2	Kommunikation und Teamarbeit	17
3.3	Europäische Integration	19
3.4	Beiträge zur Sozialversicherung und Grundlagen des Steuerrechts	21
3.5	Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung II	24
Module 4. Semester (Hauptstudium - Theoriesemester)		Seite
4.1	Ergänzende Altersversorgung und Privater Versicherungsschutz	26
4.2	Kollision gesetzlicher Sozialleistungen und Auswirkungen weiterer Einkünfte	29
4.3	Sozialverwaltungsrecht	31
4.4	Finanzmanagement und Grundlagen der Prozesssteuerung	34
4.5	Personalmanagement und Personalführung	37
Module 5. Semester (Hauptstudium - Praxissemester)		Seite
5.1	Wahlpflichtmodul	40
5.2	Beratung und Kundenbetreuung	47
Module 6. Semester (Abschlussstudium - Theoriesemester)		Seite
6.1	Entwicklungen, Perspektiven und internationale Dimension des Sozialrechts	50
6.2	Soziale Sicherheit und Recht der gesetzlichen Rentenversicherung (interdisziplinäres Vertiefungsmodul)	52
6.3	Projektmanagement (Abschlussprojekt)	53
	Bachelorarbeit	55

Modul 1.1	Grundlagen des Rechts und wissenschaftliches Arbeiten
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	20 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der Grundlagen, die für die selbstständige Erschließung, Vertiefung und Bearbeitung sowohl inhaltlich komplexer als auch konkreter Themen- und Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden in den fachtheoretischen und in den berufspraktischen Studiensemestern notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis insbesondere für das weiterführende Modul 3.1, wie auch Module mit vertieftem rechtswissenschaftlichem Inhalt.</p> <p>Es ist verwendbar für alle Studiengänge, die - zumindest auch - Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere der juristischen Methodik sowie die Fähigkeit der mediengestützten Präsentation (Vortrag, Referat) erfordern.</p>
Koordination	Prof. Dr. Sabine Weger
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	210 Stunden; davon 105 Stunden Präsenzstudium (140 LV-Stunden)
ECTS-credits	07
Modulprüfung	Präsentation
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden entwickeln das Verständnis für die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten. Sie wissen um das Erfordernis der selbstständigen Informationsgewinnung, können die unterschiedlichen Möglichkeiten der Recherche nutzen und erkennen die unterschiedliche wissenschaftliche Relevanz der gewonnenen Informationen.</p> <p>Sie gewinnen einen Überblick über den Aufbau des Rechtssystems, der verschiedenen Rechtsgebiete und verstehen deren Zusammenhänge und Verknüpfungen.</p> <p>Sie wissen, wie sie ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten am effektivsten gestalten.</p> <p>Sie beherrschen die Grundlagen der juristischen Methodik und sind insbesondere in der Lage, Arbeitsergebnisse mündlich zu präsentieren und unter Verwendung moderner Medien hilfreich zu visualisieren.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen des Rechts Überblick: Bereiche des Rechts, Funktion und Zusammenhang</p> <p>Öffentliches Recht Grundlagen des Staatsrechts, Europa- und Völkerrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Handeln des Staates insbes. Aufbau und Funktion des Grundgesetzes und der Verfassungsprinzipien • Die Bundesrepublik in der Welt und in der EU <p>Allgemeine Verwaltungsrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsformen der Verwaltung Verwaltungsakt, Allgemeinverfügung, schlichtes Verwaltungshandeln Verordnung, Satzung, Verwaltungsvorschriften Fiskalisches Verwaltungshandeln • Grundsätze des Verwaltungshandelns Grundsatz der Gesetzmäßigkeit Selbstbindung der Verwaltung Grundsatz der Verhältnismäßigkeit <p>Die Bedeutung/Relevanz des Strafrechts</p> <p>Zivilrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Grundprinzipien des BGB • Allgemeiner Teil und Schuldrecht im Überblick • Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung <p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretischer Ansatz Erkenntnis, Wissen und Kritik • Themen-/Problembehandlung Informationsgewinnung, Auswertung und abschließende Bewertung • Recherchetechniken Internet- und Literaturrecherche, Recherche in Bibliotheken, Relevanzprüfung und Zitierfähigkeit recherchierter Literatur <p>Effektives Lern- und Arbeitsverhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kognitive und Metakognitive Lernstrategien • Selbst- und Zeitmanagement Strukturierung der Arbeitsprozesse und Planung der Arbeitszeit • Gesundes Studieren Umgang mit Stress und Stressprävention <p>Grundlagen juristischer Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subsumtionstechnik • Auslegungserfordernis und -methoden • Argumentation • Gesetzeslücken <p>Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Objektivität • Vollständigkeit • Übersichtliche Darstellung • Gliederungspunkte und Tiefenstufen
----------------	--

	<p>Präsentation gewonnener Erkenntnisse Schwerpunkt: mündliche Präsentation (Vortrag, Referat)</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufbau/Struktur• Vortragstechnik/Rhetorik Sprechtechnik, Körpersprache, Redestil• Visualisierung/Medieneinsatz Methoden der Visualisierung Erstellung/Gestaltung von Folien mit einer Präsentationssoftware• Schriftliche Zusammenfassung Gestaltung eines Exposé <p>Grundkenntnisse digitaler Techniken</p> <ul style="list-style-type: none">• Lernplattformen• Datenbanken• Kommunikationssysteme• Audio- und Videoaufnahmen• Grundzüge der Mediendidaktik
--	---

Modul 1.2	System und Grundlagen der Sozialen Sicherung in Deutschland
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	20 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vermittlung der strukturellen Basiskenntnisse und damit als Grundlage für sämtliche Module, die sozialrechtliche Themenbereiche beinhalten. Es ist verwendbar für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse des sozialen Sicherungssystems in Deutschland erforderlich sind.
Koordination	Katja Janssen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden; davon 120 Stunden Präsenzstudium (160 LV-Stunden)
ECTS-credits	08
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden überblicken das System der sozialen Sicherung in Deutschland und verstehen die Ziele des Sozialrechts vor dem Hintergrund der verfassungsrechtlichen Grundlagen und insbesondere der relevanten Grundrechte.</p> <p>Sie kennen die gesetzlichen Sozialen Sicherungssysteme einschließlich der maßgebenden Rechtsgrundlagen, können zwischen den jeweiligen Trägern, insbesondere in Hinblick auf deren Aufgaben und Strukturprinzipien differenzieren und verstehen, dass Soziale Sicherung durch Sach-, Dienst- und Geldleistungen sowie durch Prävention und soziale Betreuung geprägt ist.</p> <p>Sie sind in der Lage, die für typische Lebensrisiken in Betracht kommenden Grundtatbestände, Maßnahmen und Leistungen den dafür jeweils zuständigen Trägern zuzuordnen und erkennen, in welcher Weise diese Leistungen zusammenwirken und beteiligte Träger zusammenarbeiten.</p> <p>Sie überblicken die Bereiche der ergänzenden Risikoabdeckung und verstehen deren Notwendigkeit und deren Zusammenspiel mit den gesetzlichen Sicherungssystemen.</p>

	<p>Sie kennen und verstehen die ökonomischen Grundlagen und überblicken die wesentlichen Ziele und Aufgaben der Sozialpolitik und deren Interdependenz zur Wirtschaftspolitik.</p> <p>Sie verstehen die Funktion des Sozialbudgets als finanzwirtschaftliches Instrument der Darstellung aller Sozialleistungen und ihrer Finanzierung sowie die Beziehung zwischen Sozialbudget und Bruttoinlandsprodukt.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Begriff und Ziele des Sozialrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Gerechtigkeit • Soziale Sicherheit <p>Verfassungsrechtliche, gesetzliche und vertragliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialrecht und Grundrechte, deren Systematik und Relevanz allgemeine Grundrechtslehren, Vertiefung anhand einzelner exemplarischer Grundrechte • Andere Rechtsquellen und Regelungskompetenzen <p>Gesetzliche Vorsorge- und Sicherungssysteme Sozialversicherung (Kranken-, Pflege-, Renten- und Unfallversicherung) Arbeitsförderung, Grundsicherung für Arbeitsuchende, Sozialhilfe, Soziale Entschädigung, Beamtenversorgung, Sonstiges</p> <p>Grundbegriffe, Abgrenzung und Zuordnung Krankheit, Arbeits- und Dienstunfähigkeit, Behinderung, Minderung der Erwerbsfähigkeit, Erwerbs- und Berufsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfall, Pflegebedürftigkeit, Grad der Schädigungsfolgen</p> <p>Begriff und Arten von Sozialleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienst-, Sach- und Geldleistungen • Präventions-, Restitutions- und Kompensationsleistungen • Einmalige und wiederkehrende Leistungen <p>Ausgewählte Leistungen zur wirtschaftlichen Sicherung (Grundlagen, Voraussetzungen und Abgrenzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtungen des Arbeitgebers/Dienstherren Entgeltfortzahlung • Kurzfristige Ersatzleistungen Krankengeld, Verletztengeld, Übergangsgeld, Arbeitslosengeld • Langfristige Ersatzleistungen Erwerbsminderungsrente, Verletztenrente, Beamtenpension • Entschädigungsleistungen (u.a. Bundesversorgungsgesetz und Opferentschädigungsgesetz) <p>Grundzüge der ergänzenden Risikoabdeckung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebliche Vorsorge • Privater Versicherungsschutz • Berufsständische Versorgung <p>Grundzüge der Struktur, Elemente und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung Verwaltung und Rechtsordnung Verwaltung und Politik Verwaltung und Gesellschaft Verwaltung und Ökonomie</p>

	<p>Unternehmensstruktur</p> <ul style="list-style-type: none">• Äußere Organisation Abgrenzung Deutsche RV-Bund/KBS/Regionalträger• Innere Organisation Selbstverwaltung und Geschäftsführung, Organe und Gremien• Aufbauorganisation strukturelle innerbetriebliche Gliederung <p>Ökonomische Grundlagen der Sozialen Sicherung</p> <ul style="list-style-type: none">• Sozialprodukt und Volkseinkommen• Staatsfinanzierung und Sozialbudget• Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik <p>Grundzüge des Datenschutzes</p>
--	---

Modul 1.3	Das Versicherungsverhältnis nach dem Sozialgesetzbuch
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen der Module 2.1 und 5.2 notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis insbesondere für die weiterführenden Module 3.4 und 3.5.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über die sozialversicherungsrechtliche Beurteilung von abhängig Beschäftigten und selbstständig Tätigen erforderlich sind.</p>
Koordination	Prof. Dr. Volker Eckhoff
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Versicherungsverhältnisses in der Sozialversicherung als Vorsorge zur Absicherung der biometrischen Lebensrisiken. Sie beherrschen die Grundlagen der Begründung und Beendigung des Versicherungsverhältnisses in der gesetzlichen Rentenversicherung und können Parallelen zu anderen Versicherungszweigen nach dem Sozialgesetzbuch ziehen.</p> <p>Sie können insbesondere beurteilen, aufgrund welcher konkreten Lebenssachverhalte die Einbeziehung von Personen im Wege der Pflichtversicherung erfolgt bzw. ausnahmsweise - für den Fall der Versicherungsfreiheit bzw. Befreiung von der Versicherungspflicht - nicht erfolgt, dieses gilt auch für Sachverhalte mit Auslandsbezug. Sie sind darüber hinaus in der Lage, über die Einbeziehung von Personen im Wege der freiwilligen Versicherung zu entscheiden.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen der Ermittlung versicherungsrechtlicher Voraussetzungen von Rentenansprüchen sowie der Beitragsberechnung und -zahlung.</p>

	<p>Sie kennen die Grundgedanken des Gesellschaftsrechts, dessen Rechtsquellen und Rechtsformwahl sowie deren Auswirkungen auf die Versicherungspflicht der mitarbeitenden Gesellschafter und Geschäftsführer in der Sozial-, speziell in der Rentenversicherung.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Versicherungsprinzipien und Grundbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Territorialitätsprinzip und dessen Ausnahmen • Gesamtsozialversicherungsbeitrag • Versicherungspflicht/freiwillige Versicherung • Beschäftigte/Selbständige; Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen • Arbeitnehmer/Arbeitgeber <p>Begründung des gesetzlichen Versicherungsverhältnisses in der Rentenversicherung einschl. Parallelen und Unterschieden zu anderen Versicherungszweigen nach dem Sozialgesetzbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtversicherter Personenkreis Versicherungspflicht Beschäftigter Versicherungspflicht Selbständiger Statusfeststellung bei besonderen Personenkreisen, insbesondere mitarbeitende Gesellschafter in Personen- und Kapitalgesellschaften sonstige kraft Gesetzes versicherte Personen erziehende Eltern Bezieher von Entgeltersatzleistungen Pflegepersonen Versicherungspflicht auf Antrag • Ausnahmen von der Versicherungspflicht Versicherungsfreiheit wg. Zugehörigkeit zu besonderen Personengruppen Befreiung von der Versicherungspflicht (einzelne Personengruppen und Beschäftigungsverhältnisse) • Freiwillige Versicherung (ohne Ausgleich von Rentenabschlägen) Versicherungsberechtigung Wirksamkeit laufender Beitragszahlung <p>Begründung des gesetzlichen Versicherungsverhältnisses in anderen Versicherungszweigen nach dem Sozialgesetzbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unfallversicherung Versicherungspflicht, freiwillige Versicherung • Künstlersozialversicherung Selbstständige künstlerische/publizistische Tätigkeit

Modul 1.4	Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung I
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Grundstudium (1. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen der Module 2.1 und 5.2 notwendig sind. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis für die weiterführenden Module 3.5 und 4.2.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über gesetzliche Maßnahmen und Leistungen für den Fall der eingeschränkten Erwerbsfähigkeit erforderlich sind.</p>
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	270 Stunden; davon 135 Stunden Präsenzstudium (180 LV-Stunden)
ECTS-credits	09
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden überblicken das System der sozialen Absicherung bei Eintritt des Risikofalles der eingeschränkten Erwerbsfähigkeit.</p> <p>Sie wissen um die besondere Bedeutung von Maßnahmen zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen und sind in der Lage, die Notwendigkeit und die Möglichkeiten von Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit zu erkennen.</p> <p>Sie können die Zuständigkeit unterschiedlicher Leistungsträger voneinander abgrenzen und wissen um das Erfordernis der Zusammenarbeit der Träger untereinander sowie mit anderen Einrichtungen. Sie können insbesondere beurteilen, ob und ggf. welche Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung in Betracht kommen und welche Maßnahmen im konkreten Einzelfall einzuleiten sind.</p> <p>Sie sind in der Lage, im konkreten Einzelfall die maßgebenden rentenrechtlichen Zeiten zu bestimmen und damit die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung festzustellen. Sie überblicken die gesetzlichen Leistungen zur Sicherung im Alter und der Angehörigen im Todesfall. Sie beherrschen insbesondere die persönlichen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen, unter denen Renten wegen Alters und wegen Todes zu leisten sind und können im konkreten Einzelfall über Rentenansprüche entscheiden.</p>

	<p>Sie kennen die im Zusammenhang mit Altersrenten relevanten Vertrauensschutz- und Hinzuverdienstregelungen und sind in der Lage, deren Auswirkungen auf den Leistungsanspruch im konkreten Einzelfall festzustellen. Sie erkennen die Konsequenzen der vorzeitigen oder nachträglichen Inanspruchnahme von Altersrenten und können im konkreten Einzelfall sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen.</p> <p>Sie sind mit den maßgebenden familienrechtlichen Grundlagen vertraut und können insbesondere entscheiden, ob und ggf. wie lange im konkreten Einzelfall die persönliche Berechtigung für die Inanspruchnahme einer Rente wegen Todes vorliegt.</p> <p>Sie kennen die Besonderheiten der Einleitung und Durchführung von Sozialverwaltungsverfahren.</p> <p>Sie kennen die Zuständigkeiten innerhalb der Deutschen Rentenversicherung und wissen um die besondere Form der Unternehmensfinanzierung in der Deutschen Rentenversicherung.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Sozialmedizinische Grundlagen Begutachtungsverfahren und Abgrenzung der Bewertungskriterien Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe und System <ul style="list-style-type: none"> Inklusion und ihre Bedeutung Träger und Zuständigkeitsabgrenzung Verfahren bei ungeklärter Zuständigkeit gesetzliche Vorleistungspflicht und Erstattungsanspruch • Maßnahmen/Leistungen und deren Voraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> Leistungen zur Prävention Leistungen zur medizinischen Rehabilitation Leistungen zur Kinderrehabilitation Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben Leistungen zur Nachsorge ergänzende und sonstige Leistungen Zuzahlungsregelungen • Maßnahmen/Leistungen der Rentenversicherung <ul style="list-style-type: none"> persönliche und versicherungsrechtliche Voraussetzungen Ausschlussgründe <p>Verknüpfung/Abgrenzung mit/zu Renten wegen Erwerbsminderung</p> <p>Relevanz in Hinblick auf daraus resultierende Leistungsansprüche</p> <ul style="list-style-type: none"> • rentenrechtliche Zeiten in der Rentenversicherung <ul style="list-style-type: none"> Beitragszeiten Beitragsfreie Zeiten (Ersatz-, Anrechnungszeiten) Berücksichtigungszeiten <p>Leistungen aus der Rentenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergangsgeld <ul style="list-style-type: none"> Anspruchsvoraussetzungen Anspruchsdauer Berechnung

- Renten wegen Erwerbsminderung
 - Arten
 - persönliche und versicherungsrechtliche Voraussetzungen
 - Rentenbeginn, Befristung und Wegfall der Anspruchsberechtigung
 - Verknüpfung mit Rehabilitations-/Teilhabeleistungen
 - Renten wegen Alters
 - Arten
 - persönliche und versicherungsrechtliche Voraussetzungen
 - Gestaltungsspielraum betr. den Zeitpunkt des Rentenbeginns
 - Hinzuverdienst und Konsequenzen für den Rentenanspruch
 - Renten wegen Todes
 - Familienrechtliche Grundlagen
 - Rentenarten
 - Anspruchsvoraussetzungen und Anspruchsdauer
- Grundzüge des Sozialverwaltungsverfahrens
- Verfahrensbeginn/-einleitung
 - Antragstellung
 - (Antragberechtigung, zur Entgegennahme berechnigte Stellen)
 - Einleitung des Verfahrens von Amts wegen
 - Verfahrensbeteiligte, Bevollmächtigte, Beistände
 - Verfahrensgrundsätze
 - Nichtförmlichkeit des Verfahrens
 - Untersuchungsgrundsatz
 - Beweiserhebung und Beweislast
 - Mitwirkungspflichten der Beteiligten
- Zuständigkeiten innerhalb der Deutschen Rentenversicherung
- Extern
 - gegenüber Politik, Institutionen und Sozialpartnern
 - im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
 - im Einzelfall für Versicherung und Leistungen
 - Intern
 - Wahrnehmung von Grundsatz- und Querschnittsaufgaben
 - Wahrnehmung autonomer Aufgaben und Rechte der Träger
 - Verhältnis Deutsche RV-Bund zu KBS und Regionalträgern
- Finanzierung der Deutschen Rentenversicherung
- Mittelaufbringung, interne Mittelzuweisung
 - Mittelverwendung, interner Mittelausgleich

Modul 2.1	Kundenbetreuung und Leistungserbringung
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Grundstudium (2. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich, gegliedert nach Maßgabe des Semester-/ Modulplans, über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1 - 1.4 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Darüber hinaus dienen die zu erwerbenden Kompetenzen als Basis für die Module des 3. und 4. Semesters, in denen sozialrechtliche Themen im Vordergrund stehen sowie insbesondere für das Aufbaumodul 5.2. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über die Leistungsgewährung in der Praxis der Rentenversicherung erforderlich sind.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Erkundung, Hospitation, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	900 Stunden
ECTS-credits	30
Modulprüfung	Praxistest (Wertigkeit 40 %) Mündliche Praxisprüfung (Wertigkeit 60 %)
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden überblicken die Geschäftsfelder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen des Geschäftsbereichs „Leistung“, verstehen die Zusammenhänge und wissen um das Erfordernis der Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsbereichen und Einrichtungen. Sie beherrschen die Verfahrensschritte der Bearbeitung von Anträgen auf Renten-, Rehabilitations- und Teilhabeleistungen und sind insbesondere in der Lage, im konkreten Einzelfall die notwendigen Ermittlungen zu führen, die betreffenden Versicherungsverhältnisse vollständig zu klären und abschließend über die geltend gemachten Leistungsansprüche zu entscheiden. Sie verstehen ihre Verantwortung als Dienstleister gegenüber den Kunden, erkennen das damit einhergehende Erfordernis einer hohen Prozess- und Ergebnisqualität und richten die Planung und Durchführung der Geschäftsprozesse sowie die Kommunikation mit den Kunden danach aus.

	<p>Sie sind in der Lage, Geschäftsprozesse selbstständig zu gestalten und zu steuern, insbesondere sich die für die Aufgabenerledigung erforderlichen Informationen zu verschaffen, Hilfsmittel zielführend einzusetzen und ihre Arbeitsergebnisse unter Verwendung der spezifischen EDV technisch umzusetzen sowie den Aufbau der Programmkomponenten von rvSystem und deren Ineinandergreifen zu beschreiben.</p> <p>Sie verstehen die Grundsätze der Zusammenarbeit im Team und erkennen die Notwendigkeit, sowohl durch ihren eigenständigen Beitrag als auch durch kooperative und tolerante Kommunikation und Interaktion mit den anderen Mitgliedern zum Gesamtergebnis des Teams beizutragen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Geschäftsfelder und Geschäftsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • interne Organisationsstruktur und Zuständigkeitsabgrenzung • Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsbereichen und Einrichtungen • Datenschutz und Sicherheitsbestimmungen • Umgang mit Arbeits- und Geschäftsanweisungen • Umgang mit kommunikationstechnischen Einrichtungen • Verhalten am Arbeitsplatz und Zusammenarbeit im Team • Kommunikation mit Versicherten/Kunden <p>EDV-gestützte Information, Kommunikation und Bearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze zur digitalen Vorgangsbearbeitung • Nutzung der internen Laufwerke und Mailprogramme • Nutzung des Intranets/Internets • rentenversicherungsspezifische EDV-Anwendung Umgang mit der Benutzeroberfläche und grundlegenden Funktionen <p>Feststellung des Versicherungsverhältnisses</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Versicherungskonto Aufbau und Vergabe einer Versicherungsnummer Aufbau des Versicherungskontos Bedeutung/Inhalt der Hauptgruppen Grundlagen des maschinellen Meldeverfahrens • Klärung des Versicherungskontos Feststellung der Zuständigkeit Sachverhaltsermittlung/Auskunftsersuchen (maschinelles Verfahren) Speicherung rechtserheblicher Tatsachen in den Versicherungsverlauf Erteilung des Feststellungsbescheides; Rentenauskunft/-information <p>Gewährung von Rentenleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung des Rentenanspruchs Antragserfassung, Besonderheiten im Antrag-Online-Verfahren Prüfung der persönlichen/versicherungsrechtlichen Voraussetzungen (Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten und Renten wegen Todes) Berücksichtigung von Vertrauensschutzregelungen Bestimmung des Leistungsfalles und des Rentenbeginns Anspruchsdauer (insbes. Befristung), Wieder- und Weitergewährung (maschinelle) Erteilung von Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheiden Übermittlung der Datensätze zum KV/PV-Verhältnis der Rentner Bearbeitung von Ersuchen im Zusammenhang mit Grundsicherungsleistungen • Rentenzahlung Vornahme vorschüssiger und nachschüssiger Zahlungen Aufbau und Erstellung maschineller Zahlungsaufträge

	<p>Abwicklung von Nachzahlungen Prüfung von Erstattungsansprüchen (Grundzüge)</p> <p>Gewährung von Rehabilitations- und Teilhabeleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Feststellung der Zuständigkeit und Verfahren bei Vorleistungspflicht• Antragserfassung und -bearbeitung, Bedeutung der Servicestellen• Prüfung der persönlichen/versicherungsrechtlichen Voraussetzungen und Entscheidung über den Anspruch und über die Art der Leistung• Entscheidung über die Erbringung ergänzender/sonstiger Leistungen (insbesondere Übergangsgeld, Reisekosten, CA-Nachsorge)• Bemessung und Festsetzung zu leistender Zuzahlungen• (maschinelle) Erteilung von Bewilligungs- oder Ablehnungsbescheiden Veranlassung nachgehender Maßnahmen
--	---

Modul 3.1	Wissenschaftliche Methodik
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der insbesondere in Modul 1.1 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung und Ergänzung der in dem o.a. Modul vermittelten Grundlagen insbesondere in Vorbereitung auf die im 6. Semester anzufertigende Bachelorarbeit. Es ist verwendbar für Studiengänge, die die Fähigkeit zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten einschl. Verwendung der notwendigen Informationstechnik sowie -zumindest auch- Grundkenntnisse wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methodik erfordern.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	Hausarbeit
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig vertieft ein Thema unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Quellen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und ihre Erkenntnisse systematisch strukturiert in einer wissenschaftlichen Arbeit darzulegen. Sie kennen die formalen Erfordernisse einer wissenschaftlichen Arbeit und beherrschen die für die Anfertigung notwendigen Grundlagen der Informationstechnik. Sie kennen die unterschiedlichen Anforderungen, die an eine wissenschaftliche Arbeit mit juristischem, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichem Themenschwerpunkt zu stellen sind und sind in der Lage, einen Themenkreis selbstständig einzugrenzen und ein Thema zu konkretisieren. Sie beherrschen die Grundlagen wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methodik und sind insbesondere in der Lage, empirische Untersuchungen vorzubereiten, durchzuführen und die erhobenen Daten auszuwerten.
Inhalte	Grundlagen wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Methodik Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten Spektrum denkbarer Aufgabenstellungen mit juristischem, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt • Themenfindung/Themenzuschnitt Idee, Informationsbeschaffung und -auswertung, Konkretisierung

	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von wissenschaftlich verwertbaren Quellen Erkennen der Verwertbarkeit von Quellen Würdigung unterschiedlicher Meinungen • Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse formale Gestaltung der Arbeit inhaltliche Gestaltung der Arbeit (Struktur und Gedankenführung) Quellennachweise • Methoden der empirischen Forschung Gegenstand empirischer Untersuchungen Modellbildung Erhebungsverfahren (Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse) • Deskriptive Statistik Statistische Maßzahlen, Regressions- und Korrelationsanalyse, Beschreiben von Zeitreihen, Indexzahlen, Konzentrationsmessung • Methoden der qualitativen Forschung Qualitative Forschungsmethoden, Auswahl der Verfahren, Datenerhebung, Datenanalyse <p>Grundlagen der Informationstechnik und der Digitalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Arbeiten erstellen mit einem Textverarbeitungsprogramm Inhaltsverzeichnisse erstellen, Abschnitte einfügen, Seiten formatieren, Quellenverzeichnisse erstellen, Fußnoten einfügen • Wissenschaftliche Arbeiten erstellen mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Tabellenkalkulation, Diagrammerstellung Tabellen erstellen, logische und mathematische Formeln, Diagramme erstellen und formatieren
--	---

Modul 3.2	Kommunikation und Teamarbeit
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der insbesondere in Modul 2.1 erworbenen oder gleichwertiger überfachlicher Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen interne und/oder externe Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen erforderlich ist und dient als Basis für die weiteren Module, insbesondere im 5. und 6. Semester.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden reflektieren sowohl ihr eigenes Kommunikations- und Teamverhalten als auch das der anderen Teammitglieder während des 2. Semesters und erkennen mögliche Ursachen für aufgetretene Störfaktoren und Konflikte.</p> <p>Sie sind in der Lage, Gespräche sowohl mit Bürgerinnen und Bürgern als auch innerhalb ihres Geschäftsbereichs anlassbezogen und zielorientiert zu planen und durchzuführen, schätzen ihre Wirkung im Gespräch auf andere realistisch ein und können ihre Standpunkte mit überzeugenden Argumenten unmissverständlich darlegen.</p> <p>Sie wissen um die besondere Bedeutung der erfolgreichen Zusammenarbeit im Team, verstehen die Relevanz von Regeln im Team und erkennen insbesondere die damit verbundenen Anforderungen an sich selbst.</p> <p>Sie erkennen aufgetretene Konfliktsituationen sowie deren mögliche Ursachen und sind in der Lage, durch eigene Beiträge zur Konfliktlösung beizutragen.</p> <p>Sie wissen um die besondere Bedeutung der interkulturellen Kommunikation in beruflichen Alltag. Sie kennen mögliche Ursachen für Konflikte und können zur Konfliktlösung beitragen.</p>
Inhalte	<p>Kommunikationstheoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle im Überblick Kommunikationsquadrat, konstruktivistische Kommunikationstheorie, Sender-Empfänger-Modell, Johari-Fenster, Transaktionsmodell

- Formen der Kommunikation
 schriftliche, verbale und nonverbale Kommunikation
 - Störfaktoren im Kommunikationsprozess
- Gesprächsführung und -techniken
- Gesprächsformen
 Einzelgespräche (Informationsgespräch, Beratungsgespräch, Kritikgespräch, Feedbackgespräch, Konfliktgespräch etc.)
 Gruppengespräche (Teambesprechung, Konferenz etc.)
 - Gesprächsgestaltung
 Gesprächsvorbereitung und äußerer Rahmen
 Gesprächsbeginn
 Gestaltung des eigentlichen Gesprächs
 Überzeugungs- und Argumentationstechniken
 Leitung/Moderation in Konferenzen
 - spezielle Erfordernisse
 bei der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern
- Zusammenarbeit im Team
- Begriff des Teams
 - Vor- und Nachteile der Teamarbeit
 - Phasen der Teambildung/-entwicklung
 Gründung-/Orientierungsphase (forming)
 Konflikt-/Konfrontationsphase (storming)
 Normierungs-/Organisationsphase (norming)
 Integrations-/Arbeitsphase (performing)
 - Funktionen und Rollen im Team
 - Eigenleistung und Teamfähigkeit der Mitglieder
 - Regeln im Team und deren Relevanz
 - Kommunikation im Team
- Umgang mit Konflikten
- Entstehen und Verlauf von Konflikten
 Konfliktsituationen
 Ursachen von Konflikten
 - Strategien zur Konfliktlösung
- Interkulturelle Kommunikation
- Kulturelle Programmierung des Individuums
 Kulturebenen, Kulturelle Unterschiede
 Probleme interkultureller Kommunikation
 - Interkulturelle Kompetenz
 Individualismus/Kollektivismus
 Maskulinität/Femininität
 Risikobereitschaft/Grad der Unsicherheitsvermeidung
 Machtdistanz
 Langzeitorientierung

Modul 3.3	Europäische Integration
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in Modul 1.2 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den in o.a. Modul erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung des theoretischen Grundverständnisses für künftige Perspektiven und Entwicklungen als Basis für die weiteren Module im Haupt- und Abschlussstudium. Das Modul ist verwendbar für alle Studiengänge, in denen interdisziplinäre Kenntnisse der Beziehungen zwischen Nationalstaaten und der Europäischen Union, des Prozesses und der konkreten Ausgestaltung der Europäischen Integration erforderlich sind.
Koordination	Prof. Dr. Christoph Schewe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Seminar, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden kennen die Entwicklung der europäischen Integration von den Anfängen bis zur Gegenwart, wissen um die einbezogenen Politikbereiche sowie die Eckpunkte der geschlossenen Verträge und verstehen die Probleme, welche sich im Laufe des Prozesses ergeben haben. Sie wissen, dass das Ziel des Integrationsprozesses eine umfassende „Europäische Staatengemeinschaft“ sein soll und können dieses Ziel aus politischer, ökonomischer und sozialer Sicht auf der Basis der entsprechenden fachwissenschaftlichen Grundkenntnisse interpretieren. Sie wissen um die Bedeutung des Rechts für die europäische Integration und kennen die wesentlichen Quellen des Europarechts sowie die institutionelle Struktur der EU; sie können das Verhältnis des Europarechts zu nationalem und internationalem Recht beurteilen und beherrschen die Grundlagen der EU-Grundfreiheiten. Sie kennen die Bedeutung der EU-Bürgerschaft und die Entwicklung des Konzepts.

	<p>Sie verstehen die institutionelle und funktionelle Rolle der Ökonomie im Vereinigungsprozess und deren Bedeutung als Vorstufe zur politischen Integration. Sie verstehen die unterschiedlichen sozialpolitischen Theorien und Praktiken in Europa und wissen um ihre Bedeutung für die Gestaltung einer europäischen Sozialpolitik.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Europäische Vereinigung aus historischer und politischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, Strukturen und Funktionen im politischen Prozess • von den Römischen Verträgen zum Vertrag von Lissabon Historische Entwicklung der institutionellen Integration von der Montanunion bis heute Entwicklung und Grundstruktur der Institutionen • Politisches Leitbild eines vereinten Europas Dauerhafte Sicherheit nach innen und außen Förderung eines ausgewogenen und dauerhaften wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts <p>Grundlagen des Europarechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Organe der EU und ihre Kompetenzen • Grundsätze des Unionsrechts Grundsatz des Vorrangs Grundsatz der unmittelbaren Geltung • Quellen des Unionsrechts primäres und sekundäres Unionsrecht • Verhältnis des EU-Rechts zu Völker- und nationalem Recht • EU-Grundfreiheiten; Funktionen und Bedeutung Warenverkehrsfreiheit Personenverkehrsfreiheit Dienstleistungsverkehrsfreiheit Kapitalverkehrsfreiheit • EU-Bürgerschaft <p>Ökonomische Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das marktwirtschaftliche System und die Soziale Marktwirtschaft • Ökonomische Struktur der Europäischen Währungsunion Zollunion, Wirtschaftsunion, Währungsunion, Binnenmarkt, Europäische Zentralbank • Wirtschaftspolitische Bedeutung Ordnungspolitik, Strukturpolitik, Prozesspolitik, Finanzpolitik • Währungspolitische Bedeutung Geldpolitik, Inflation, Wechselkurs • Europapolitische Bedeutung Ökonomische Integration als Vorstufe zur politischen Integration <p>Soziale Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Begriffe, Strukturen, Funktionen und Prozesse • Sozialstaatsmodell in unterschiedlicher Ausprägung Bismarck-Modell, Beveridge-Modell, Esping-Andersen-Modelle • Sozialpolitik der Mitgliedsländer Ziele, Standards, Finanzierung • Sozialpolitik der Europäischen Union z. B. Strukturfonds, Offene Methode der Koordinierung • Perspektiven der sozialen Integration Vom Europäischen Sozialmodell zur Europäischen Sozialunion?

Modul 3.4	Beiträge zur Sozialversicherung und Grundlagen des Steuerrechts
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in Modul 1.3 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf den in dem o.a. Modul erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit steuer- und/oder sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen Kenntnisse der Lohnbuchhaltung erforderlich sind.</p>
Koordination	Prof. Dr. Volker Eckhoff
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	210 Stunden; davon 105 Stunden Präsenzstudium (140 LV-Stunden)
ECTS-credits	07
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge und die Unterschiede zwischen der steuerrechtlichen und der sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von Arbeitsentgelt und Arbeitseinkommen und sind in der Lage, bestehende Wechselwirkungen aufzuzeigen.</p> <p>Sie sind mit der Struktur und den Grundlagen des Einkommensteuerrechts vertraut.</p> <p>Sie kennen die für die Bemessung und Tragung von Sozialversicherungsbeiträgen maßgebenden Grundlagen, sind mit dem Verfahren zur Erhebung bzw. zum Einzug der Beiträge vertraut und sind insbesondere in der Lage, die diesbezüglichen Regelungen für den Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung anzuwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, über die Einbeziehung von Personen durch Nachzahlungsvorschriften zu entscheiden. Sie können die Wirksamkeit gezahlter Beiträge beurteilen und im konkreten Einzelfall über deren Erstattung entscheiden. Sie kennen die Erstattungsvorschriften zu Recht gezahlter Beiträge zur Rentenversicherung und können Zinsen ermitteln.</p>

	<p>Sie können die Voraussetzungen im Fall einer Nachversicherung prüfen und die Nachversicherungsschuld ermitteln.</p> <p>Sie können feststellen, welche Personen unter welchen Voraussetzungen in Personengesellschaften und Körperschaften versicherungspflichtig sind.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen der Bildung von Wertguthaben im Rahmen flexibler Arbeitszeitregelungen einschließlich der Behandlung des so genannten Störfalles.</p> <p>Sie kennen die Grundzüge der EDV-gestützten Lohnbuchhaltung. Sie können die Verjährungsvorschriften und Säumniszuschläge am Beispiel von Rentenversicherungsbeiträgen ermitteln.</p> <p>Sie können beurteilen, inwieweit Regressansprüche gegen Dritte, insbesondere auf der Basis der Verschuldenshaftung aus unerlaubter Handlung, bestehen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundzüge des Einkommensteuerrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkommensteuerpflicht, Grundzüge der Steuerberechnung • Steuerpflichtige Einnahmen <ul style="list-style-type: none"> Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit Einkünfte aus selbständiger Arbeit Einkünfte aus Gewerbebetrieb Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung Einkünfte aus Kapitalvermögen Sonstige Einkünfte (insbes. Renten, private Veräußerungsgeschäfte) • Werbungskosten <ul style="list-style-type: none"> Systematik und Funktion der Werbungskosten Arten der Werbungskosten (ausgewählte Beispiele) • Sonderausgaben <ul style="list-style-type: none"> Systematik und Funktion der Sonderausgaben Arten der Sonderausgaben; insbes. Vorsorgeaufwendungen • Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen <ul style="list-style-type: none"> Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung Beiträge zu anderen Sozialversicherungszweigen <p>Sozialversicherungsbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beitragsbemessung in der Rentenversicherung <ul style="list-style-type: none"> Beitragspflichtige Einnahmen bei Beschäftigten, Selbständigen und sonstigen Versicherten Berechnung der Beitragshöhe bei Beschäftigten, Selbständigen und sonstigen Versicherten Beiträge Freiwillig Versicherter Beiträge zur Nachversicherung Beiträge zum Ausgleich von Rentenabschlägen • Beitragsverfahren <ul style="list-style-type: none"> Meldeverfahren Beitragstragung Beitragszahlung Beitragseinzug und Beitragsüberwachung • Nachzahlung <ul style="list-style-type: none"> Versicherungsberechtigung Nachzahlung nach Sondervorschriften

	<ul style="list-style-type: none"> • Beitragserstattung Erstattung zu Unrecht gezahlter Beiträge Beanstandung der Beiträge, berechnete Personen/Stellen, Erstattungsumfang, Zinsen Erstattung zu Recht gezahlter Beiträge zur Rentenversicherung berechtigter Personenkreis, Erstattungsumfang, Zinsen • Wertguthaben im Fall flexibler Arbeitszeitregelungen • Beitragsbemessung in der Unfallversicherung • Beitragsbemessung in der Künstlersozialversicherung • Grundzüge der EDV-gestützten Lohnbuchhaltung • Gesellschaftsrecht und Versicherungspflicht mitarbeitender Gesellschafter • Voraussetzungen der Nachversicherung • Verjährungsvorschriften und Zinsermittlung <p>Regressansprüche gegen Dritte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Deliktrechts Anspruchsgrundlagen und Voraussetzungen (insbes. Kausalität) Umfang des Ersatzanspruchs/Schaden, (Mit-)Verschulden • Tatbestände der Gefährdungshaftung <p>Grundzüge des Haftpflichtversicherungsrechts</p>
--	---

Modul 3.5	Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung II
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (3. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2-1.4, 2.1 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient einerseits der Vertiefung der in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen und andererseits der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder, auch in der privaten Versicherungswirtschaft, qualifizieren, in denen eine umfassende Beratungskompetenz hinsichtlich der Entwicklung des gesetzlichen Rentenniveaus erforderlich ist.</p>
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden; davon 120 Stunden Präsenzstudium (160 LV-Stunden)
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden sind mit den für die Berechnung einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung maßgebenden Faktoren und Regelungen vertraut und in der Lage, die Auswirkungen sowohl typischer als auch besonderer Lebenssachverhalte auf die Rentenhöhe im konkreten Einzelfall zu beurteilen.</p> <p>Sie kennen die familienrechtlichen Grundlagen im Zusammenhang mit der Durchführung des Versorgungsausgleichs, können die erworbenen Anwartschaften in der gesetzlichen Rentenversicherung ermitteln und sind in der Lage, die gerichtliche Entscheidung zu überprüfen sowie die Auswirkungen auf die Rentenhöhe im konkreten Einzelfall zu beurteilen.</p> <p>Sie kennen die Voraussetzungen und Auswirkungen des Rentensplittings unter Ehegatten, können beurteilen, ob bzw. unter welchen Bedingungen ein Rentensplitting sinnvoll sein kann und es verfahrensrechtlich durchführen.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Ermittlung der Rentenhöhe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und Rentenformel • Persönliche Entgeltpunkte <ul style="list-style-type: none"> Entgeltpunkte für Beitragszeiten (Bemessungsgrundlage, Durchschnittsentgelt, Kindererziehung) Entgeltpunkte für beitragsfreie Zeiten (Gesamtleistungsbewertung, Grund-/Vergleichsbewertung) Entgeltpunkte für Zeiten nach Rentenbeginn (insbesondere Zurechnungszeit) Zuschläge an Entgeltpunkten, auch nach Rentenbeginn (beitragsgeminderte Zeiten, Entgelt aus geringfügiger Beschäftigung) Zugangsfaktor (Alter bei Rentenbeginn, vorzeitige/nachträgliche Inanspruchnahme) Zuschlag an persönlichen Entgeltpunkten (bei Waisenrenten und Witwen-/Witwerrenten) • Rentenartfaktor • Aktueller Rentenwert <ul style="list-style-type: none"> Berechnungs-/Veränderungsfaktoren (Bruttolohn- und Beitragssatzentwicklung, Nachhaltigkeitsfaktor) <p>Berücksichtigung besonderer Lebenssachverhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renten an Berechtigte aus dem Beitrittsgebiet • Renten an Berechtigte nach dem Fremdrechtenrecht <ul style="list-style-type: none"> berechtigter Personenkreis anrechenbare Zeiten/Sonderregelungen Zuordnung und Bewertung der anrechenbaren Zeiten <p>Versorgungsausgleich und Rentensplitting</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgungsausgleich <ul style="list-style-type: none"> Familienrechtliche Grundlagen Berechnung erworbener Anwartschaften in der Rentenversicherung Durchführung des Versorgungsausgleichs (in der Rentenversicherung) Auswirkungen auf die Höhe der Rente(n) • Rentensplitting unter Ehegatten <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen, Durchführung und Auswirkungen auf die Rentenhöhe
----------------	---

Modul 4.1	Ergänzende Altersversorgung und privater Versicherungsschutz
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2, 3.4 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder, insbesondere auch in der privaten Versicherungswirtschaft, qualifizieren, in denen eine umfassende Beratungskompetenz hinsichtlich der Ausgestaltung ergänzender Vorsorge erforderlich ist.
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/ziele	Die Studierenden überblicken die Systeme der ergänzenden, insbesondere der betrieblichen Altersvorsorge und des privaten Versicherungsschutzes. Sie wissen um die Notwendigkeit der ergänzenden Vorsorge für typische Lebensrisiken, insbesondere in Hinblick auf die Versorgung im Alter, und sind in der Lage, im konkreten Einzelfall sinnvolle Gestaltungsmöglichkeiten beratend aufzuzeigen. Sie kennen die jeweiligen Produkte und können deren Vor- und Nachteile beurteilen. Sie wissen, wie Ansprüche oder Anwartschaften erworben werden können, beherrschen die Voraussetzungen für eine staatliche Zulagenförderung und können die Höhe der Zulagen feststellen. Sie überblicken die Grundlagen der berufsständischen Vorsorge und des privaten Versicherungsschutzes auch für den Risikofall der eingeschränkten Erwerbsfähigkeit.

	<p>Sie beherrschen die maßgebenden zivilrechtlichen Grundlagen und kennen die an einen wirksamen Vertragsabschluss zu stellenden Anforderungen. Sie sind insbesondere in der Lage, die Inhalte der in Betracht kommenden Vertragstypen einschließlich der sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, auch bei eintretender Leistungsstörung, zu beurteilen.</p> <p>Sie sind in der Lage, geeignete Auswahlstrategien für unterschiedliche Anlegertypen zu entwickeln und die Chancen und Problemfelder der jeweiligen Produkte aufzuzeigen.</p> <p>Sie beherrschen die maßgebenden steuerrechtlichen Regelungen sowohl in Hinblick auf die Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen als auch hinsichtlich der Besteuerung in der Auszahlungsphase und können zur Rentabilität einzelner Produkte eine einzel-fallbezogene Einschätzung abgeben.</p> <p>Sie verstehen, welche Umstände und Faktoren die Entwicklung des gesetzlichen Rentenniveaus in der Zukunft wie beeinflussen bzw. beeinflussen können und wissen um die Notwendigkeit der ergänzenden Vorsorge zur Vermeidung einer Versorgungslücke insbesondere im Alter.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Betriebliche Altersvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Betrieblichen Altersvorsorge • Inhalt und Ausgestaltung der Betrieblichen Altersvorsorge • Betriebliche Vorsorgemodelle im Einzelnen <ul style="list-style-type: none"> Direktzusage Pensionskasse (u.a. VBL) Direktversicherung Unterstützungskasse Entgeltumwandlung <p>Private Altersvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Privaten Altersvorsorge • Private Vorsorgeprodukte im Einzelnen <ul style="list-style-type: none"> Kapitallebens- und Risikolebensversicherungen Private Rentenversicherung Fondsgebundene Versicherungen Kapitalmarktprodukte (u.a. Banksparpläne, Aktien, Fonds) Immobilien „Rürup-Rente“ <p>Staatliche Zulagenförderung („Riester-Rente“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geförderte Anlageformen, berechtigter Personenkreis • Förderungsverfahren, Höhe der Förderung und Rentabilität <p>Auswahlstrategien, Anlegertypen und Problemfelder Methoden der Renditeermittlung, Bewertung einzelner Produkte</p> <p>Grundlagen der berufsständischen Vorsorge</p> <p>Private Absicherung weiterer typischer Lebensrisiken Kranken-, Pflege-, Unfall- und, Berufsunfähigkeitsversicherung</p> <p>Steuerrechtliche Berücksichtigung von Vorsorge- und Versicherungsaufwendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur betrieblichen und berufsständischen Vorsorge • zur privaten Versicherung

	<p>Zivilrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Struktur und Grundsätze des BGB • Allgemeines Vertragsrecht Rechtsgeschäftslehre (insbesondere Willenserklärungen, Rechts- und Geschäftsfähigkeit) Zustandekommen und Wirksamkeit von Verträgen (Angebot und Annahme, Stellvertretung, Widerruf, Anfechtung) • Einzelne ausgewählte Vertragstypen insbesondere Kaufrecht und Gewährleistungsrecht vertragliche Haupt-, Neben- und Sorgfaltspflichten Einbeziehung und Relevanz Allgemeiner Geschäftsbedingungen • Leistungsstörungen und daraus resultierende Rechte Leistungsverzug <p>Besteuerung von Produkten in der Auszahlungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufsständische Leistungen • Produkte der betrieblichen Vorsorge einschl. Zusatzversorgung für den Öffentlichen Dienst • Produkte der privaten Versicherung/Kapitalmarktprodukte • Abgrenzung und Verknüpfung zu bzw. mit der Besteuerung gesetzlicher Sozialleistungen <p>Entwicklung des Rentenniveaus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rendite der umlagenfinanzierten Renten • Zukunftsaussichten/demographische Entwicklung • Sozialpolitische Stellschrauben • Notwendigkeit ergänzender Vorsorge
--	--

Modul 4.2	Kollision gesetzlicher Sozialleistungen und Auswirkungen weiterer Einkünfte
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester.
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2, 1.4, 2.1 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf den in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen auf und dient der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in denen - zumindest auch - Kenntnisse über die Systematik und Verflechtung von Sozialleistungen sowie die Auswirkungen weiterer Einkünfte erforderlich sind.</p>
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden beherrschen die Grundzüge der Berechnung gesetzlicher Sozial-/Geldleistungen, die von anderen Trägern als der gesetzlichen Rentenversicherung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Eintritt typischer Lebensrisiken erbracht werden können und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Leistungen auch hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung.</p> <p>Sie verstehen die Verflechtung der Leistungen aus den verschiedenen Sicherungssystemen und wissen, inwieweit sich diese ggf. gegenseitig ausschließen, zu einer Kürzung anderer Leistungen führen und entscheiden, in welcher Weise ein Ausgleich zwischen den Leistungsträgern bei bereits erfolgter Sozialleistung erfolgt.</p> <p>Sie können insbesondere im konkreten Einzelfall beurteilen und entscheiden, welche Sozialleistungen und anderen Einkünfte von Leistungsberechtigten sich ab wann und in welchem Umfang auf deren Leistungsansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung auswirken und welche Wechselwirkungen der Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung zueinander bestehen.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Ausschluss-, Ruhens- und Anrechnungsregelungen bei Kollision gesetzlicher Sozialleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammentreffen von Leistungen aus der Rentenversicherung <ul style="list-style-type: none"> - mit anderen Ansprüchen aus der Rentenversicherung <ul style="list-style-type: none"> Rentenansprüche aus derselben Versicherung Ansprüche auf Übergangsgeld und auf Erwerbsminderungsrente Witwen-/Witwerrentenansprüche aus verschiedenen Versicherungen Ansprüche auf Waisenrenten - mit anderen kurzfristigen oder dauerhaften Erwerbsersatzleistungen - mit Grundsicherungs- und Sozialhilfeleistungen • Zusammentreffen anderer Sozialleistungen untereinander <p>Ausgleich zwischen den Leistungsträgern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der Erstattungsansprüche <ul style="list-style-type: none"> Anspruch wegen gesetzlicher Vorleistungspflicht Anspruch wegen Wegfalls der Leistungsverpflichtung Anspruch wegen nachrangiger Leistungsverpflichtung Anspruch wegen unzuständiger Leistungserbringung • Rangfolge, Umfang und Wirkung der Erstattungsansprüche <p>Konkrete Auswirkungen anderer Einkünfte auf Rentenleistungen aus der Rentenversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinzuverdienst neben Erwerbsminderungsrenten <ul style="list-style-type: none"> zu berücksichtigende Einkünfte/Arten und Umfang Jahreshinzuverdienst und Hinzuverdienstdeckel Ausnahmen/Möglichkeiten der Überschreitung Vollrente und Teilrente • Zusammentreffen mit Renten aus der Unfallversicherung <ul style="list-style-type: none"> Versichertenrenten und Verletztenrente Hinterbliebenenrenten und entspr. Renten aus der Unfallversicherung • Einkommen neben Renten wegen Todes <ul style="list-style-type: none"> zu berücksichtigendes Einkommen/Arten und Umfang Freibeträge und Ausnahmeregelungen Rangfolgeregelungen bei mehreren Rentenansprüchen (auch bei Zusammentreffen mit Renten aus der Unfallversicherung)
----------------	--

Modul 4.3	Sozialverwaltungsrecht
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	21 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.4, 2.1, 3.5 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient einerseits der Vertiefung der in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen, andererseits der Vermittlung weiterführender theoretischer Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung im Rahmen des Moduls 5.2 notwendig sind. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, in den - zumindest auch - verwaltungsverfahrenrechtliche Kenntnisse erforderlich sind.
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	Klausur
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Bedeutung und Wirkung von Verwaltungsakten, können zwischen den Arten von Verwaltungsakten differenzieren und können insbesondere die Auswirkungen und ggf. bestehende Möglichkeiten der Heilung von Verfahrensfehlern beurteilen. Sie beherrschen die an die Rechtmäßigkeit einer Entscheidung durch Verwaltungsakt zu stellenden rechtlichen Anforderungen. Sie sind insbesondere in der Lage, bei der Entscheidungsfindung im konkreten Einzelfall zwischen Beurteilungs- und Ermessensspielraum zu differenzieren und ggf. diesbezügliche interne Richtlinien rechtlich zu würdigen und einzubeziehen. Sie sind in der Lage, die nach Erlass von Bescheiden ggf. erforderlichen verfahrensrechtlichen Maßnahmen nach Auswertung und Würdigung insbesondere des Vorbringens der Beteiligten zu treffen. Sie können insbesondere entscheiden, inwieweit und auf welche Weise die Korrektur von Bescheiden erfolgen kann und in welchen Fällen ein sozialrechtlicher Herstellungsanspruch in Betracht kommt.

	<p>Sie können die Erfolgsaussichten von Widersprüchen beurteilen und kennen die Grundzüge des Sozialgerichtlichen Verfahrens.</p> <p>Sie sind mit den maßgebenden zivil- und zivilprozessrechtlichen Grundlagen sowie den entsprechenden sozialrechtlichen Sonderregelungen vertraut und können im konkreten Einzelfall über geltend gemachte Ansprüche Dritter als Rechtsnachfolger oder als Gläubiger der oder des Leistungsberechtigten befinden.</p> <p>Sie sind mit den Grundlagen der Privatinsolvenz vertraut und können im konkreten Einzelfall über das weitere Vorgehen entscheiden.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Sozialverwaltungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensrechte der Beteiligten Anhörung Akteneinsicht • Verfahrensabschluss <p>Verwaltungsakte und ihre Rechtmäßigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff, Arten, Form, Begründung, Bekanntgabe • Allgemeinverfügung, Zusicherung und Nebenbestimmungen • Verfahrensfehler und deren Folgen • Materielle Rechtmäßigkeit insbesondere Abgrenzung Beurteilungs-/Ermessensspielraum Relevanz von internen Verfahrens-/Entscheidungsrichtlinien <p>Korrektur von Bescheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichtigung bei offensichtlicher Unrichtigkeit • Rücknahme rechtswidriger Bescheide • Widerruf rechtmäßiger Bescheide • Aufhebung von Bescheiden bei nachträglicher Änderung • Rückforderung/Nachzahlung von Leistungen <p>Folgen fehlerhafter Auskunft und Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch <p>Rechtsbehelfs-/Rechtsmittelverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Widerspruchsverfahrens Abhilfeprüfung und -entscheidung Zulässigkeit von Widersprüchen; Umdeutung als Überprüfungsantrag Begründetheit von Widersprüchen • Grundzüge des Sozialgerichtlichen Verfahrens Besondere Verfahrensgrundsätze Klagearten und deren Abgrenzung Instanzen Kostenregelungen <p>Ansprüche Dritter auf Sozialleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Wege der Rechtsnachfolge Gesamtrechtsnachfolge/Erbrechtliche Grundlagen gesetzliche/gewillkürte Erbfolge, Erbschaftsannahme/-ausschlagung, Pflichtteil, Mehrheit von Erben/Auseinandersetzung, Erbschein Sonderrechtsnachfolge berechtigter Personenkreis, Rangfolge, Ausschluss

	<ul style="list-style-type: none">• aufgrund besonderer Berechtigung<ul style="list-style-type: none">Aufrechnung/Verrechnung zivilrechtliche Grundlagen, sozialrechtliche SonderregelungenAbtretung zivilrechtliche Grundlagen, sozialrechtliche SonderregelungenPfändung zivilprozessrechtliche Grundlagen, sozialrechtliche SonderregelungenSonstigePrivatinsolvenz<ul style="list-style-type: none">• Regelinsolvenzverfahren• Verbraucherinsolvenzverfahren• Restschuldbefreiung
--	---

Modul 4.4	Finanzmanagement und Grundlagen der Prozesssteuerung
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2 und 1.4 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung insbesondere im Rahmen des Wahlpflichtmoduls I im 5. Semester notwendig sind. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die -zumindest auch- für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Finanzbereich qualifizieren.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	Klausur
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die besondere Bedeutung der Finanzierung sowie des Finanzmanagements für und in einem Unternehmen und kennen die für den Öffentlichen Sektor gegenüber Privatwirtschaftlichen Unternehmen geltenden Besonderheiten.</p> <p>Sie kennen die für den Öffentlichen Sektor maßgebenden finanzwissenschaftlichen Grundsätze sowie die wesentlichen haushaltsrechtlichen Bestimmungen und können den Haushaltskreislauf in seinen Grundsätzen erläutern.</p> <p>Sie sind in der Lage, das Grundsystem der Doppik praxisbezogen anzuwenden und es von dem System der Kameralistik abzugrenzen. Sie kennen die Vorteile der Doppik als Ressourcenverbrauchskonzept und verstehen den Zweck des neuen öffentlichen Rechnungswesens im öffentlichen Sektor.</p> <p>Sie kennen die Grundsätze der Budgetierung und wissen, welche Bedeutung es unter dem Aspekt der Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverwaltung hat. Sie verstehen die Steuerungsaufgaben des Finanzcontrollings und können entscheiden, welche Instrumente zu deren Wahrnehmung eingesetzt werden können.</p>

	<p>Sie beherrschen die betriebswirtschaftlichen Techniken zur Unterstützung der Planung und Entscheidung insbesondere zu Investitionsmaßnahmen in Hinblick auf deren Wirtschaftlichkeit.</p> <p>Sie kennen die Grundzüge des Qualitätsmanagements und wissen um deren Bedeutung im betrieblichen Leistungsprozess.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Ziele des Finanzmanagements Operatives und strategisches Finanzmanagement New Public Management</p> <p>Grundlagen der Öffentlichen Finanzwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsrechtliche Grundlagen Begriff, Rechtsquellen, Haushaltskreislauf • Haushaltsgrundsätze Wirtschaftlichkeit, sachliche/zeitliche Bindung, Gesamtdeckung u.a. • Haushaltsplan Verfahren zur Aufstellung, Gliederung, Stellenplan, Haushaltsmittel • Ausführung des Haushaltsplans Bewirtschaftung der Einnahmen/Ausgaben, Haushaltsüberwachung • Abrechnung und Kontrolle Haushaltsrechnung, Vermögensrechnung, Prüfung, Entlastung <p>Finanzbuchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Aufgabenbereiche der Finanzbuchführung • Kameralistische Buchführung Prinzipien, Grundbegriffe und Funktionsweise Einnahmen-/Ausgabenkontrolle, Haushalts-/Vermögensrechnung • Kaufmännische Buchführung (Doppik) Rechtliche Grundlagen und Erfordernisse Prinzipien, Grundbegriffe und Funktionsweise (Vermögens- und Schuldenrechnung, aktive/passive Bestandskonten, Bilanz, Erfolgsrechnung, Aufwands- und Ertragskonten, Gewinn- und Verlustrechnung, EDV-unterstützte Buchungstechnik) Bilanz- und Erfolgsanalyse (Vermögensstruktur, Kapitalstruktur, Liquiditätsanalyse) Einzelprobleme (Vermögensbewertung, Abschreibungen, Rücklagen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung, Umsatzsteuer) • Drei-Komponenten-Rechnung Ergebnisrechnung, Vermögensrechnung, Finanzrechnung <p>Budgetierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und Elemente der Budgetierung Limitierung, Globalisierung, Liberalisierung • Bildung von Produkten Definition des Outputs • Bildung der Teilbudgets und des Gesamtbudgets Top Down-/Bottom-Up-Verfahren <p>Finanzcontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosten- und Leistungsrechnung • Kennzahlenmanagement • Deckungsbeitragsrechnung

	<p>Betriebswirtschaftliche Planungs- und Entscheidungstechniken</p> <ul style="list-style-type: none">• Alternativenvergleichstechniken Nutzwertanalyse, Entscheidungsbäume, Entscheidungstabellen• Techniken zur Unterstützung von Investitionsentscheidungen Kostenvergleichsrechnung, Kapitalwert- und interne Zinsfußmethode, Kosten-Nutzen-Analysen <p>Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none">• Dimensionen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität• Instrumente der Qualität Zertifizierung, Total Quality Management, EFQM-Modell
--	--

Modul 4.5	Personalmanagement und Personalführung
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (4. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul dient der Vermittlung der theoretischen Grundlagen, die für die Verknüpfung mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung insbesondere im Rahmen des Wahlpflichtmoduls III im 5. Semester notwendig sind.</p> <p>Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die -zumindest auch- für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Personalbereich qualifizieren.</p>
Koordination	Prof. Dr. Sabine Weger
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden verstehen die besondere Funktion und Verantwortung von Führungskräften. Sie sind auf der Basis ihrer im Laufe des Studiums erlangt Kompetenzen in der Lage, die an sie als künftige Führungskräfte zu stellenden speziellen Anforderungen handlungsorientiert umzusetzen.</p> <p>Sie kennen die besondere Bedeutung der Ressource Personal und können die für die Funktion eines Unternehmens maßgebenden rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekte praxisbezogen anwenden und miteinander verknüpfen.</p> <p>Sie sind sich der arbeits- bzw. beamtenrechtlichen Handlungsoptionen und -grenzen bewusst. Sie sind in der Lage, zu erkennen, inwieweit im Einzelfall die Beteiligung insbesondere des Betriebs-/Personalrates und der Gleichstellungsbeauftragten zu erfolgen hat.</p> <p>Sie kennen die wesentlichen Elemente der Planung des Personalbedarfs und können Anforderungs- und Leistungsprofile entwickeln, Stellenbewertungen vornehmen und an der Gestaltung von Auswahlprozessen mitwirken. Sie verstehen Personalentwicklung und Personalcontrolling als systematisch gesteuerte Prozesse zur Verbesserung der Leistung und der Mitarbeiterzufriedenheit, verfügen über Kenntnisse im Beurteilungswesen sowie über Arten von Förderungsmaßnahmen.</p>

	<p>Sie kennen die Grundzüge des Change Managements und wissen um deren Bedeutung im betrieblichen Leistungsprozess.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen der Personalführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungsverständnis und Führungsaufgaben • Rolle der/des Vorgesetzten indirekte (strukturelle) und direkte (interaktionelle) Führung • Führungs-/Personalverantwortung <p>Führungsfunktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Zielsetzung, Entscheidung • Steuerung, Delegation, Information, Kontrolle der Zielerreichung • Führungsstile und Führungsmodelle <p>Leistungssteuerung und Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielvereinbarungen, Coaching, Supervision • Mitarbeitergespräche, Fördergespräche, Kritikgespräche • Mitarbeiterbeurteilung • Teamentwicklung • Faktor Motivation, Anreizsysteme <p>Führungskräfte-Feedback</p> <p>Arbeits- und Beamtenrechtliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begründung, Inhalt und Beendigung des Arbeitsverhältnisses Abschluss des Arbeitsvertrages, Mängel des Arbeitsvertrages Rechte und Pflichten, Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis Kündigung, Aufhebungsvertrag, Zeitablauf • Begründung, Inhalt und Beendigung des Beamtenverhältnisses Ernennung und deren Voraussetzungen, fehlerhafte Ernennung Rechte und Pflichten, Pflichtverletzungen und deren Folgen Entlassung, Versetzung in den Ruhestand, Zeitablauf Veränderung des Beamtenverhältnisses (Umsetzung, Abordnung, Versetzung, Zuweisung, Beförderung, Laufbahnwechsel) • Schutzregelungen für besondere Personengruppen Gleichstellung und Gender Mainstreaming Besonderer Arbeitsschutz für Frauen, Eltern, Schwerbehinderte • Grundzüge des Mitbestimmungs-/Personalvertretungsrechts Erfordernis, Wahl und Besetzung von Betriebs- und Personalräten Rechte und Pflichten von Betriebsrats- und Personalratsmitgliedern Beteiligung des Betriebs- und Personalrats <p>Personalwirtschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalplanung Analyse des Personalbestandes (Personalstruktur, Arbeitsabläufe, Aufgabenverteilung, Stellenbewertung, Stellenbemessung) • Ermittlung des Personalbedarfs Prognose und Planung des quantitativen und qualitativen Bedarfs Anforderungs- und Leistungsprofile einschließlich Stellenbewertung • Personalbeschaffung Interne/Externe Bedarfsdeckung (Marketing, Ausschreibung, Auswahl) • Personaleinsatz Varianten der Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung

	<ul style="list-style-type: none">• Personalentwicklung Personalentwicklung als Managementaufgabe (Potenzialanalyse, Verwendungs-/Karriereplanung, Fortbildung, Beurteilungswesen) <p>Change Management Regeln für den Veränderungsprozess Orientierung und Sicherheit, Professionalität, Promotoren, Motivation und Qualifikation, Verlässlichkeit</p>
--	---

Module 5.1 Wahlpflichtmodul I	Finanzmanagement in der Praxis
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester)
Dauer des Moduls	6 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Wahlpflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1, 1.2, 1.4, 3.1, 3.2, 4.3, 4.4 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für Studiengänge, die - zumindest auch - für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Bereich Finanzen, insbesondere in der Öffentlichen Verwaltung qualifizieren.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Praxisbericht
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des internen Finanzmanagements in der Unternehmenspraxis. Sie überblicken die diesbezüglichen Geschäftsbereiche und -felder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen innerhalb des Unternehmens und verstehen die Zusammenhänge. Sie können den Ablauf der wesentlichen Prozesse im Aufgabengebiet, davon die bereits automatisiert ablaufenden Arbeitsschritte und die Herkunft der dabei verwendeten Daten kennzeichnen. Sie sind insbesondere in der Lage, sich selbstständig inhaltlich in unterschiedliche Geschäftsfelder einzuarbeiten, an der Erledigung konkreter Geschäftsprozesse mitzuwirken und Entwicklungsprozesse mit zu gestalten.
Geschäftsfelder/Inhalte	Die Studierenden werden exemplarisch in konkrete Geschäftsprozesse aus den nachfolgenden Geschäftsfeldern eingebunden. Haushalt <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des Gesamtbedarfs einschl. des Bedarfs für eigene Kliniken • Abstimmung mit den entsprechenden Abteilungsverantwortlichen

- Berücksichtigung der gesetzlichen Ausgabebegrenzungen
- Erstellung des Haushaltsplanentwurfs mitsamt Erläuterungen
- Überwachung der Inanspruchnahme der Haushaltsmittel
- Bearbeitung von Anträgen auf Bildung von Ausgaberesten
- Bearbeitung von Anträgen auf über-/außerplanmäßige Ausgaben
- Bearbeitung von Anträgen auf Inanspruchnahme der im Haushaltsplan festgestellten Deckungsfähigkeit
- Bearbeitung von Anträgen auf Zuwendungen an externe Einrichtungen
- Erstellung der Jahresrechnung mitsamt Erläuterungen

Liquiditätssteuerung

- Verwaltung von Termin-/Tagesgeldanlagen, Beachtung der Fälligkeit
- Meldung zur Sicherstellung der Liquidität zu den Rentenzahlterminen
- Buchungen der von der DRV Bund gesteuerten Liquiditätsausstattung

Regress

- Feststellung und Geltendmachung von Regressansprüchen
- Überprüfung von Leistungsfällen zur Feststellung von Regressfällen
- Auswertung von Unfall-, Zivilprozess-, Ermittlungs- und Straftakten
- Auswertung medizinischer Unterlagen, Feststellung der Kausalität
- Feststellung der Beitrags- bzw. Leistungsschuld
- Einleitung von Zivilprozessen gegen Schadensersatzpflichtige
- Führung von Verhandlungen mit Versicherungen bzw. Schädigern
- Vorbereitung von Teilungsabkommen mit den Haftpflichtversicherern
- Vorbereitung von Arbeitstagungen und Auswertung der Ergebnisse
- Vorlagen und Stellungnahmen zu grundsätzlichen - und Zweifelsfragen
- Auswertung von Fachliteratur und aktueller Rechtsprechung
- Erhebung von Statistikdaten, Erstellung des Berichtswesens

Forderungen / Vollstreckung

- Beitreibung öffentlich-rechtlicher Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung
- Einleitung des Mahnverfahrens und der Zwangsvollstreckung bei zivilrechtlichen Forderungen
- Außergerichtliche Geltendmachung zivilrechtlicher Forderungen
- Ermittlung/Überprüfung der wirtschaftlichen Situation von Schuldnern
- Wahrnehmung der Interessen im Zusammenhang mit Insolvenzverfahren
- Prüfung und Stellungnahme von/zu Schuldenbereinigungsplänen
- Verhandlungen mit Zahlungspflichtigen und Insolvenzverwaltern

Finanzcontrolling

- Bereitstellung und Weiterentwicklung der Controlling-Instrumentarien (Kosten- und Leistungsrechnung, Kennzahlensysteme, Berichtswesen, Benchmarking, Budgetierung)
- Organisation, Durchführung, Auswertung des internen Berichtswesens
- Durchführung des internen Rechnungswesens
- Fertigung der Analyseberichte an die Kostenstellen- und Produktverantwortlichen

Module 5.1 Wahlpflichtmodul II	Organisationsmanagement in der Praxis
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester)
Dauer des Moduls	6 Semesterwochen (jeweils ab Semesterbeginn)
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Wahlpflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1, 1.2, 1.4, 3.1, 3.2 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für alle Studiengänge, die - zumindest auch - für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Organisationsbereich qualifizieren.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Praxisbericht
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des internen Organisationsmanagements in der Unternehmenspraxis. Sie überblicken die diesbezüglichen Geschäftsbereiche und -felder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen innerhalb des Unternehmens und verstehen die Zusammenhänge. Sie können den Ablauf der wesentlichen Prozesse im Aufgabengebiet, davon die bereits automatisiert ablaufenden Arbeitsschritte und die Herkunft der dabei verwendeten Daten kennzeichnen. Sie sind insbesondere in der Lage, sich selbstständig inhaltlich in unterschiedliche Geschäftsfelder einzuarbeiten, an der Erledigung konkreter Geschäftsprozesse mitzuwirken und Entwicklungsprozesse mit zu gestalten.
Geschäftsfelder/Inhalte	Die Studierenden werden exemplarisch in konkrete Geschäftsprozesse aus den nachfolgenden Geschäftsfeldern eingebunden. Selbstverwaltung <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf von Satzungen, Geschäftsordnungen, Widerspruchsordnung • Vorbereitung und Durchführung von Sozialwahlen

- Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen der SV-Organen
- Betreuung der Versichertenältesten

Informationsmanagement/Unternehmenskommunikation

- Strukturierung und Pflege der Mitarbeiterinformationssysteme
- Erstellung einer Mitarbeiterzeitung
- Gestaltung bzw. Aktualisierung des Intranets

Öffentlichkeitsarbeit

- Entwurf von Merkblättern, allgemeinen Informationen etc.
- Auskünfte als Ansprechpartner für Redaktionen, Pressemitteilungen
- Organisation von Messen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen
- Betreuung der Stadt- und Gemeindeverwaltungen
- Gestaltung bzw. Aktualisierung des Internet-Auftritts

Digitalisierte Datenverarbeitung (DDV)

- Analyse von Gesetzen, Beschlüssen und bestehender Verfahren in Bezug auf notwendige Programmanpassungen und -entwicklungen
- Pflege, Anpassung und Entwicklung der Funktionsfähigkeit von Programmsystemen und IT-Anwendungen
- Test von softwaretechnischen Entwicklungen und Anpassungen
- Anwenderbetreuung

Datenschutz

- Überwachung der Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften
- Überwachung der IT-Anwendung
- Entwicklung geeigneter Datenschutzmaßnahmen
- Informationstransfer über datenschutzrechtliche Erfordernisse

Antikorruption

- Erstellung von Informationen über Korruptionsprävention
- Beratung der Dienststellenleitung und der Mitarbeiter
- Verhütung / Aufdeckung von Korruptionsfällen

Reha-Management

- Steuerung und Überwachung insbesondere der Klinikbelegung und Budgetierung
- Marktbeobachtung und -analyse, Abstimmung mit Krankenkassen und Sozialleistungsverbänden
- Vorbereitung und Durchführung von Visitationen
- Vorbereitung und Durchführung von Vergütungssatzverhandlungen und Abschluss von Vergütungsvereinbarungen
- Klinikcontrolling/Qualitäts- und Beschwerdemanagement
- Teilnahme an Gremiensitzungen, Koordinierungskreisen etc.
- Beratung der Klinikleitungen
- Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der beruflichen Bildung
- Durchführung der Maßnahmenerkennung von Bildungseinrichtungen
- Erarbeiten und Vermitteln strategischer Orientierungen zur Inanspruchnahme von LTA-Angeboten
- Zusammenarbeit mit den gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation

Organisationsentwicklung

- Durchführung von Organisationsuntersuchungen
 Auslastungsstudien, Zeitwerterhebungen, Strukturanalysen
- Begleitung von Projekten, Unterstützung/Beratung der Projektleitung
- Durchführung von Ist- und Schwachstellenanalysen
 Interviews, Beobachtungen, Datensammlungen, Aufarbeiten von Statistiken
- Erstellung von Ablaufplänen, Festlegung der Erhebungstechniken

	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Erhebungen und Auswertung der erhobenen Daten • Erstellung von Sachstandsberichten und Erarbeitung von Änderungsvorschlägen zur Optimierung <p>Innenrevision</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Stellungnahmen zu internen Verfahrensregelungen und sonstigen Problemstellungen einzelner Geschäftsbereiche • Erhebung und Analyse von Datenmaterial einzelner Prüfgebiete sowie Ableitung von Handlungsfeldern/-erfordernissen und -möglichkeiten • Schwerpunkt- und Vorgangsprüfungen zu Querschnittsaufgaben sowie zu ausgewählten Sachverhalten einzelner Geschäftsbereiche • laufende Revisionstätigkeiten Belegprüfung, Prüfplanung, Prüfansätze, Erfolgskontrolle <p>Grundsatz - Versicherung und Beitrag, Rente sowie Teilhabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von gesetzlichen/organisatorischen Verfahren und Besprechungsergebnissen in Bezug auf notwendige Anpassungen der rechtlichen Arbeitsanweisungen • Entwurf von rechtlichen Arbeitsanweisungen/Verfahrensbeschreibungen und Informationen für die Sachbearbeitung • Entwurf und Prüfung von Vordrucken • Entwurf von Stellungnahmen zu Tagesordnungspunkten hausinterner und bundesweiter Arbeits-/Expertengruppen • Vorbereitung von Präsentationen zu rentenrechtlichen bzw. organisatorischen Neuregelungen bzw. aktuellen Aufgabengebieten • Entwurf von Stellungnahmen zu Anfragen mit rentenrechtlichem Bezug in Einzelfällen • Entwurf von Antwortschreiben zu Beschwerden und Petitionen • Zuarbeit von Informationen zur Erstellung von Vorlagen und Anweisungen • Auswerten von Statistiken
--	---

Modul 5.1 Wahlpflichtmodul III	Personalmanagement in der Praxis
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester)
Dauer des Moduls	6 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Wahlpflichtmodul
Modulniveau	Basismodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1, 1.2, 1.4, 3.1, 3.2, 4.5 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verknüpfung der in den o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für Studiengänge, die - zumindest auch - für die Wahrnehmung interner Managementaufgaben im Personalbereich qualifizieren.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	240 Stunden
ECTS-credits	08
Modulprüfung	Praxisbericht
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des Personalmanagements in der Unternehmenspraxis. Sie überblicken die diesbezüglichen Geschäftsbereiche und -felder sowie die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen innerhalb des Unternehmens und verstehen die Zusammenhänge.</p> <p>Sie können den Ablauf der wesentlichen Prozesse im Aufgabengebiet, davon die bereits automatisiert ablaufenden Arbeitsschritte und die Herkunft der dabei verwendeten Daten kennzeichnen.</p> <p>Sie sind insbesondere in der Lage, sich selbstständig inhaltlich in unterschiedliche Geschäftsfelder einzuarbeiten, an der Erledigung konkreter Geschäftsprozesse mitzuwirken und Entwicklungsprozesse mit zu gestalten.</p>
Geschäftsfelder/Inhalte	<p>Die Studierenden werden exemplarisch in konkrete Geschäftsprozesse aus den nachfolgenden Geschäftsfeldern eingebunden.</p> <p>Grundsatzangelegenheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • generelle interne Regelungen, Verfügungen, Dienstvereinbarungen • Auslegungsfragen zu gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen

Stellenbewertung/Stellenplan/Stellenbesetzungsplan

- Einwertung neuer Stellen und Neubewertung bestehender Stellen
- Prüfung bestehender Stellenbeschreibungen
- tarifliche/analytische Bewertung einzelner Arbeitsvorgänge/Merkmale
- Bewertungsinterviews in den betroffenen Arbeitsbereichen
- Beratung der Abteilungen bei Fertigung von Stellenbeschreibungen
- rechtliche Prüfung beantragter Stellenänderungen
- Entwurf des Stellenplans, Berechnungen für die Haushaltsplanung
- Erstellung des Stellenbesetzungsplans auf der Basis des Stellenplans

Personalentwicklung

- Erarbeitung von PE-Konzepten, Ermittlung und Durchführung bedarfsgerechter PE-Maßnahmen
- Wiedereingliederungsmanagement
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Entwicklung eines PE-orientierten Beurteilungswesens
- Entwicklung der Grundsätze für Mitarbeiter-, Zielvereinbarungsgespräche und Führungsfeedback

Berufliche Aus-, Fort, Weiterbildung

- Einstellung und Betreuung von Nachwuchskräften
- Planung, Durchführung und Auswertung des Auswahlverfahrens
- Organisation des Ausbildungsverlaufes einschließlich der Prüfungen
- Auswahl, Anmeldung und Abrechnung von Weiterbildungsmaßnahmen
- Organisation hausinterner Schulungsmaßnahmen

Personalbetreuung/-sachbearbeitung

- Planung, Durchführung und Auswertung von Auswahlverfahren
- Einstellung von Angestellten, Praktikanten, Leiharbeitnehmern
- Ernennung von Beamten
- Abkürzung/Verlängerung von Vorbereitungsdiensten, Probezeiten etc.
- Ein-, Höher- und Rückgruppierungen, Beförderungen
- Gewährung von persönlichen -, Funktions- und Bewährungszulagen
- Ansprüche auf Kindergeld, Familien-, Orts- und Sozialzuschlag
- Urlaubs, Bildungsurlaubs- und Sonderurlaubsangelegenheiten
- Krankheits-, Beihilfe- und Dienstunfallangelegenheiten
- Mutterschutz- und Elternzeitangelegenheiten
- Feststellung von Beschäftigungs-, Dienst- und Jubiläumszeiten
- Genehmigung/Versagung von Nebentätigkeiten
- Arbeitszeitänderungen und besondere Arbeitszeitmodelle
- Dienstpostenwechsel durch Abordnung, Umsetzung oder Versetzung
- Beendigung von Arbeits- und Dienstverhältnissen
- Stellungnahmen im Zusammenhang mit laufenden Gerichtsverfahren
- Eingaben und Änderungen im Personalinformationssystem
- Gesundheitsmanagement

Personalcontrolling

- Entwicklung des Personalbestandes
 Altersstruktur, Abgänge, Wiedereinsteiger/innen etc.
- Personalbedarfsentwicklung
- Aufbau bzw. Entwicklung eines bedarfsgerechten Bildungscontrollings

Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen

- Personalrat (Gesamt-Personalrat, örtlicher Personalrat)
- Gleichstellungsbeauftragte
- Schwerbehindertenvertretung

Modul 5.2	Beratung und Kundenbetreuung
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Hauptstudium (5. Semester) Die Zeiträume werden innerhalb des Moduls im Rahmen eines individuellen Praxisstudienplanes von den für die Modulkoordination Verantwortlichen festgelegt.
Dauer des Moduls	16,5 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1x jährlich (jeweils zum Semesterende)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Aufbaumodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.1-1.4, 2.1, 3.1-3.5, 4.1-4.3 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den im Modul 2.1 erworbenen Kompetenzen auf und dient darüber hinaus der Verknüpfung der in den anderen o.a. Modulen vermittelten theoretischen Grundlagen mit den Erfordernissen in der praktischen Anwendung. Es ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen - zumindest auch - eine umfassende Beratungskompetenz in sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie Kenntnisse des sozialgerichtlichen Verfahrens erforderlich sind.
Koordination	Studienleiter/in „Praxis“ des Fachbereichs in Abstimmung mit dem/der Ausbildungsleiter/in für das Praxisstudium
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch, Erkundung, Hospitation, Projekt, Fallbearbeitung, Kundengespräch, Teambesprechung, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Feedback- und Fördergespräch etc.
Zeitlicher Arbeitsaufwand	660 Stunden
ECTS-credits	22
Modulprüfung	Beurteilung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, die zur Gestaltung und Feststellung des Versicherungsverhältnisses und die im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen zu treffenden Maßnahmen selbstständig und abschließend zu treffen, insbesondere nachträglich eingetretene oder bekannt gewordene Umstände rechtlich zu würdigen und technisch aufzubereiten. Sie sind ferner in der Lage, Kunden umfassend und verständlich über ihre sozialen Rechte aufzuklären und zu beraten, ihnen individuell Möglichkeiten der Gestaltung ihrer Vorsorge aufzuzeigen und sie zielführend an andere Sozialleistungsträger zur Geltendmachung bestehender Ansprüche zu verweisen.

	<p>Sie erkennen, basierend auf ihren fachtheoretisch erworbenen Kenntnissen, die besondere Bedeutung des Versicherungs- und Beitragsrechts in der Praxis sowohl eines Sozialversicherungsträgers als auch eines öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Betriebes.</p> <p>Sie können den Ablauf der wesentlichen Prozesse im Aufgabengebiet, davon die bereits automatisiert ablaufenden Arbeitsschritte und die Herkunft der dabei verwendeten Daten kennzeichnen.</p> <p>Sie sind insbesondere in der Lage selbstständig die im Rahmen einer Betriebsprüfung benötigten Informationen aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen zu entnehmen und zu würdigen sowie die Ergebnisse mit anderen beteiligten Prüfinstitutionen abzustimmen und gegenüber dem geprüften Betrieb beratend zu kommunizieren.</p> <p>Sie überblicken die im Rahmen von Widerspruchs- und sozialgerichtlichen Verfahren vorzunehmenden Prüfungs- und Verfahrensabläufe und können die im Einzelfall zu treffenden Maßnahmen entscheidungsreif vorbereiten.</p> <p>Sie vertiefen und intensivieren ihre überfachlichen, insbesondere ihre kommunikativen Kompetenzen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Bereich Auskunft und Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erteilung von Auskünften und Beratungen der Kunden in allen versicherungs- und leistungsrechtlichen Angelegenheiten im Rahmen von Sprechtagen, am Servicetelefon, auf Messen etc. • Entgegennahme/Aufnahme von Anträgen und Widersprüchen • Änderung von Daten/Speicherung von Zeiten im Versicherungskonto • Erläuterung von Bescheiden bei erfolgloser schriftlicher Aufklärung • Wahrnehmung der Aufgaben als Servicestelle für Rehabilitation • individuelle Beratung zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge, insbesondere auch in Hinblick auf staatliche/private Zulagenförderung <p>Bereich Kundenbetreuung/Leistungserbringung</p> <p>Vertiefung der im Modul 2.1 vermittelten Inhalte, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung und Speicherung rentenrechtlich erheblicher Zeiten in besonderen Fällen (Zeiten im Beitrittsgebiet, nach dem FRG etc.) • Prüfung der Zulassung zur freiwilligen Versicherung • Bewilligung/Ablehnung von Ansprüchen auf Beitragserstattung • Erteilung von Ehezeitauskünften im Zshg. mit Versorgungsausgleich, Prüfung und technische Verarbeitung der gerichtlichen Entscheidung • Prüfung und Speicherung der Daten bei erfolgter Nachversicherung • Nachbehandlung und Neufeststellung von Renten • Prüfung und Speicherung leistungsmindernder Einkünfte • Aufhebung und Rücknahme von Leistungsbescheiden einschließlich Rückforderung überzahlter Leistungen • Abwicklung von Erstattungsansprüchen und Prüfung/Ausführung sonstiger Forderungen Dritter • Auswertung von Entlassungsberichten (medizinische Rehabilitation) und Prüfung bzw. Veranlassung nachgehender Maßnahmen

	<p>Bereich Betriebsprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Prüfungsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung Prüfung der Beschäftigten, Ermittlung und Erfassung von Selbständigen und Scheinselbständigen, Prüfung der ordnungsgemäßen Beitragsberechnung und -entrichtung, Erstellung von Prüfberichten und Bescheiden <p>Bereich Rechtsschutz</p> <ul style="list-style-type: none">• Widerspruchs- und Klageverfahren Prüfung der Sach- und Rechtslage; Abhilfe-/Vergleich oder Weiterleitung an den Widerspruchsausschuss Fertigung von Entscheidungsvorlagen, Entwürfen und Stellungnahmen Vorbereitung von und Teilnahme an Widerspruchssitzungen und Gerichtsverhandlungen
--	---

Modul 6.1	Entwicklungen, Perspektiven und internationale Dimension des Sozialrechts
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer des Moduls	16 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschluss- und Vertiefungsmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2 - 1.4, 2.1, 3.3 - 3.5, 4.1 - 4.2, 5.2 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung der in o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen sowie abschließend der Vermittlung weiterführender internationaler Grundlagen und Zusammenhänge. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt sowie für Studiengänge, die - zumindest auch - europarechtliche Grundkenntnisse in Hinblick auf die Ausgestaltung der Sozialen Sicherung erfordern.
Koordination	Prof. Dr. Christoph Schewe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, Seminar, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	150 Stunden; davon 75 Stunden Präsenzstudium (100 LV-Stunden)
ECTS-credits	05
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden kennen Grundlagen der Rechtsvergleichung und vertiefen ihre im Grund- und Hauptstudium erworbenen umfassenden Kenntnisse des Sozialen Sicherungssystems in Deutschland und erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Systemen anderer ausgewählter Staaten in und außerhalb der EU. Sie verstehen die Ursachen für bestehende Unterschiede und sind in der Lage, Vor- und Nachteile anderer Sozialsysteme sowie die Möglichkeiten der Übertragbarkeit auf Deutschland zu beurteilen. Sie verstehen die Grundstrukturen des Völkerrechts und erkennen die zunehmend internationale Dimension in Bezug auf die Soziale Sicherheit von Menschen, sind mit den rechtlichen und systematischen Grundlagen des Internationalen, insbesondere des Europäischen Sozialrechts vertraut und in der Lage, daraus resultierende konkrete versicherungs- und leistungsrechtliche Folgen abzuleiten. Sie verstehen insbesondere die Entwicklung des Konzepts der Unionsbürgerschaft und des hier relevanten Sekundärrechts.

	<p>Sie verstehen die Probleme einer Harmonisierung bzw. Koordinierung der Sozialen Sicherungssysteme international und insbesondere in Europa und können die aktuellen sozialpolitischen Entwicklungen und Perspektiven auf nationaler und internationaler Ebene, auch hinsichtlich ihrer konkreten Auswirkungen beurteilen.</p> <p>Sie können durch die Einbindung eines Moot-courts (Gerichtssimulation) in der Lehrform eines Seminars die Lehrinhalte in ihre eigene Argumentation einbinden und die Relevanz von Gerichtsentscheidungen für die sozialen Systeme einordnen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen des Völkerrechts</p> <p>Grundlagen der Rechtsvergleichung und das Deutsche Sozialsystem im Vergleich mit Systemen anderer Staaten innerhalb und außerhalb der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorsorgesysteme gesetzliche, betriebliche und/oder private Vorsorge Finanzierung (Beiträge, Steuern, Kostenumfang und -tragung) • Leistungssysteme Absicherung bei Einschränkung der Erwerbsfähigkeit Absicherung im Alter und der Angehörigen im Todesfall Absicherung weiterer typischer Lebensrisiken • Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Systeme <p>Grundlagen des Internationalen Sozialrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff/Systematik • innerstaatliches Internationales Sozialrecht Grundlagen (Wohnsitz-/Beschäftigungsortprinzip, Ein-/Ausstrahlung) versicherungs- und leistungsrechtliche Besonderheiten in der Rentenversicherung in anderen Zweigen der gesetzlichen Sozialversicherung in der Arbeitsförderung und in sonstigen Bereichen • zwischenstaatliches Internationales Sozialrecht bilaterale Sozialversicherungsabkommen und deren Relevanz (exemplarisch ausgewählte Abkommen/Regelungen; Berücksichtigung ausländischer Zeiten in der Rentenversicherung) • unionsrechtliches Europäisches Sozialrecht Unionsbürgerschaft und relevantes Sekundärrecht: koordinierendes Europäisches Sozialrecht (insbes. Bürgerschaftsverordnung, Wanderarbeitnehmerverordnung, Freizügigkeitsverordnung; exemplarisch ausgewählte Anwendungsfälle und deren Auswirkungen) harmonisierendes Europäisches Sozialrecht (insbes. Gleichbehandlungsgebot und dessen Auswirkungen) Offene Methode der Koordinierung <p>Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven</p>

Modul 6.2	Soziale Sicherheit und Recht der gesetzlichen Rentenversicherung (interdisziplinäres Vertiefungsmodul)
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer des Moduls	18 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschluss- und Vertiefungsmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen 1.2 - 1.4, 2.1, 3.4 - 3.5, 4.1 - 4.3, 5.2 erworbenen oder inhaltlich vergleichbaren Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Vertiefung der in den o.a. Modulen erworbenen Kompetenzen sowie abschließend der Vermittlung weiterführender Inhalte und Zusammenhänge. Das Modul ist verwendbar für Studiengänge mit sozialrechtlichem Schwerpunkt.
Koordination	Jörg Preisker
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lehrgespräch, Übung, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	180 Stunden; davon 90 Stunden Präsenzstudium (120 LV-Stunden)
ECTS-credits	06
Modulprüfung	mündliche Prüfung
Qualifikations-/Lernziele	Die Studierenden vertiefen ihre im Grund- und Hauptstudium umfassend erworbenen Kenntnisse des Systems der Sozialen Sicherheit in Deutschland. Sie beherrschen die relevanten versicherungs-, leistungs- und verfahrensrechtlichen Grundlagen der Praxis der gesetzlichen Rentenversicherung. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Alternativen der sozialen Vorsorge zu erkennen und wissen, welche anderen Leistungen der sozialen Sicherung im Einzelfall daneben erbracht werden können. Sie wissen, welche Wechselwirkungen hierbei zueinander bestehen. Sie kennen aktuelle Gesetzesänderungen und relevante anstehende Reformvorschläge, sind über den zugrunde liegenden Diskussionsstand informiert und können relevante Aspekte in Theorie und Praxis verknüpfen und die Zusammenhänge aufzeigen.
Inhalte	Bearbeitung komplexer Problemstellungen zu den nachfolgenden modulübergreifenden Leitthemen unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen: Vorsorge und Versicherungsschutz Leistungserbringung Wechselwirkungen einzelner Ansprüche zu anderen Sozialleistungen sowie zur privaten Vorsorge Verfahren der Sozialleistungsträger in Theorie und Praxis

Modul 6.3	Projektmanagement (Abschlussprojekt)
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer des Moduls	Das Modul erstreckt sich über das gesamte Semester
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschlussmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der insbes. in den Modulen 1.1, 3.1, 3.2, 4.4, 4.5 erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verwendbar für Studiengänge, die für Berufsfelder qualifizieren, in denen - zumindest auch - die Fähigkeit zur Mitwirkung an ergebnisorientierten Projekten erforderlich ist.
Koordination	Prof. Dr. Jörn Mathesius
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Projekt, angeleitetes Selbststudium
Zeitlicher Arbeitsaufwand	210 Stunden; davon 105 Stunden Präsenzstudium (140 LV-Stunden)
ECTS-credits	07
Modulprüfung	Projektbericht
Qualifikations-/Lernziele	<p>Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen und Methoden des Projektmanagements und sind in der Lage, ein Projekt zielorientiert unter Beachtung wirtschaftlicher, technischer, organisatorischer und zeitlicher Vorgaben in einem Team selbstständig zu planen und auftragsgerech durchzuführen.</p> <p>Sie können Projektteilziele formulieren, das Projektziel in Teilaufgaben gliedern und daraus Arbeitsabläufe adaptieren. Sie sind in der Lage, die zur Verfügung stehenden Ressourcen so zu lenken und zu koordinieren, dass das Projekt in der gewünschten Qualität termingerecht fertig gestellt wird.</p> <p>Sie können den Projektverlauf in einem Abschlussbericht dokumentieren und die Projektergebnisse nachvollziehbar präsentieren.</p>
Inhalte	<p>Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe <ul style="list-style-type: none"> Projekt Projektmanagement • Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> Projektauslösung Projektumfeld • Projektbeteiligte <ul style="list-style-type: none"> Auftraggeber Projektleiter Lenkungsgruppe Projektteam

	<ul style="list-style-type: none">• Projektplanung und -durchführung Formulieren der Projektziele Ist-Analyse Soll-Konzept Planungsinstrumente und Handlungsschritte (Projektstrukturplan, Aktivitätenplan, Netzplantechnik etc.)• Steuerung und Qualitätssicherung Herbeiführen von Entscheidungen Vergleich Basisplan/aktueller Stand Qualitätstest Kosten/Nutzen-Analyse Nutzwertanalyse• Kommunikation im Projekt• Projektabschluss Dokumentation des Projektverlaufs Abschlussbericht <p>Durchführung eines konkreten praxisbezogenen Projekts im Team</p>
--	--

	Bachelorarbeit
Studiengang	Management Soziale Sicherheit / Schwerpunkt Rentenversicherung (LL.B.)
Veranstaltungszeit	Abschlussstudium (6. Semester)
Dauer	11 Semesterwochen
Häufigkeit des Angebots	1 x jährlich (jeweils ab Semesterbeginn)
Modulstatus	Pflichtmodul
Modulniveau	Abschlussmodul
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der in den Modulen des ersten, dritten und vierten Semesters erworbenen oder inhaltlich gleichwertiger Kompetenzen
Koordination	Alle hauptamtlichen Lehrkräfte des Fachbereichs
Lehr- und Lernformen	Lehrgespräch u.a. in Bachelorarbeitsgruppen, angeleitetes Selbststudium, individuelle Betreuung durch hauptamtliche Lehrkraft
Zeitlicher Arbeitsaufwand	360 Stunden; davon 30 Stunden Präsenzstudium (40 LV-Stunden)
ECTS-credits	12
Modulprüfung	Bachelorarbeit
Qualifikations-/Lernziele	Durch die Bachelorarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, mit den durch das Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten innerhalb einer vorgegebenen Zeit eine Problemstellung selbstständig und umfassend nach wissenschaftlichen Methoden mit der Zielstellung des Erkenntniszuwachses zu bearbeiten.
Inhalte	Je nach Kontext; das Nähere regelt der Prüfungsausschuss durch eine Richtlinie